

**Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 20. September 2016**

**Schon heute für die Badesaison 2017 planen – mehr Flexibilität bei Öffnungszeiten der Bremer Freibäder!**

Die Stadtgemeinde Bremen verfügt über eine gut ausgebaute Bäderlandschaft. Mit dem Stadionbad, Horner Bad, Schlossparkbad, Waller Bad, Vegesacker Bad und dem Blumenthaler Bad stehen sechs Freibäder (bzw. Kombibäder) dem Vereinssport sowie Freizeitschwimmerinnen und Freizeitschwimmern zur Verfügung. Nicht selten sind die Bäder gerade dann geschlossen, wenn durch sommerliches Wetter auch eine hohe Nachfrage besteht. Während andere Gemeinden, z. B. im niedersächsischen Umland und auch in Bremerhaven, in der Lage sind, die Öffnungszeiten der Freibäder flexibel auf die Wettersituation abzustimmen und dem Nachfrageverhalten der Bevölkerung anzupassen, scheint dies in Bremen nicht zu funktionieren.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Maßnahmen gedenkt der Senat zu ergreifen, um analog zu den Bädern in den Umlandgemeinden flexibler auf das Nachfrageverhalten der Bevölkerung reagieren zu können?
2. Wann sind die Planungen für die kommende Freibadsaison abgeschlossen? Werden diese Planungen dem Aufsichtsrat der Bremer Bäder vorgestellt?
3. Sind aus Sicht der Bremer Bäder Sanierungs- oder Umbaumaßnahmen an/in den Freibädern vor oder in der Freibadsaison 2017 erforderlich, und wenn ja, welche und in welchem – auch zeitlichen – Umfang?

Ingelore Rosenkötter,  
Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

D a z u

**Antwort des Senats vom 25. Oktober 2016**

1. Welche Maßnahmen gedenkt der Senat zu ergreifen, um analog zu den Bädern in den Umlandgemeinden flexibler auf das Nachfrageverhalten der Bevölkerung reagieren zu können?

Die Bremer Freibäder sind nur bedingt mit den Bädern im Umland zu vergleichen:

Während die kleinen Gemeinden im Umland nur entscheiden können, ob sie ihr jeweils einziges Freibad öffnen oder nicht, entscheidet die Bremer Bäder GmbH in Bremen, wie viele und welche der Freibäder geöffnet werden bzw. bleiben sollen.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist, dass einige Freibäder im Umland ihre Außenbecken beheizen und somit unabhängiger von den Nachttemperaturen bzw. der Sonnenscheindauer sind.

Für die kommende Freibadsaison der Bremer Bäder GmbH gilt:

Der Tag der Saisonöffnung wird grundsätzlich im Wirtschaftsplan für drei Freibäder auf Mitte Mai und für die anderen Freibäder für Ende Mai berücksichtigt. Gleichwohl kann bei Kapazitätsengpässen flexibel agiert werden. Die Saisonöffnung wird bestimmt von:

- Tages- und Nachttemperaturen (Einfluss auf die Wassertemperatur),
- erreichter Wassertemperatur,
- Zustand der Außenanlagen,
- Wetterprognosen.

Mit einem Vorlauf von einer Woche wird dann die Presse informiert, vorher geplante und festgelegte Werbemaßnahmen ergriffen und die Homepage aktualisiert.

Die Bremer Bäder GmbH reagierte auf die sommerlichen Temperaturen in diesem September insofern, dass die Öffnungszeiten an den Standorten Schlossparkbad und Westbad bei sehr gutem Wetter abends verlängert wurden. Das Frühschwimmen war jedoch aufgrund des Herrichtens der Bäder am Morgen nicht möglich. Zudem zeigen die Besucherzahlen, dass selbst das Offenhalten dieser beider Standorte wirtschaftlich nur bedingt sinnvoll war: Insgesamt haben im September an 16 Tagen insgesamt 7 939 Menschen das Schlossparkbad und 3 232 das Westbad besucht, d. h. 698 Menschen/Tag. Allein das Schlossparkbad ist für mehr als 5 000 Menschen ausgelegt. Diese Zahlen zeigen zudem, dass die Bremer Bäder GmbH ausreichende Kapazitäten vorgehalten hat und mit dem Schlossparkbad eines der attraktivsten Freibäder Norddeutschlands zur Verfügung gestellt hat.

Ziel in den kommenden Jahren ist, weiterhin mit drei Freibädern bei gutem Wetter in der Nachsaison flexibel auf die Besucherströme reagieren zu können. Wenn bei einer Schönwetterperiode die Freibäder jedoch nicht mehr angenommen werden, werden die Kapazitäten entsprechend verknappt.

Trotz der dargestellten nachvollziehbaren Gründe für das Öffnungsverhalten der Bremer Bäder GmbH hat der Senat die Kritik aus der Bevölkerung, insbesondere in diesem September, wahrgenommen und wird gemeinsam mit der Bremer Bäder GmbH die Strategie der Öffnungszeiten für 2017 überdenken und im Rahmen der vorhandenen wirtschaftlichen Möglichkeiten gegebenenfalls anpassen.

2. Wann sind die Planungen für die kommende Freibadsaison abgeschlossen? Werden diese Planungen dem Aufsichtsrat der Bremer Bäder vorgestellt?

Die Erfahrungen dieses Jahres werden ausgewertet, im Lauf des Winters werden die Planungen für den Sommer 2017 vom Aufsichtsrat beschlossen und anschließend der Öffentlichkeit vorgestellt.

3. Sind aus Sicht der Bremer Bäder Sanierungs- oder Umbaumaßnahmen an/in den Freibädern vor oder in der Freibadsaison 2017 erforderlich, und wenn ja, welche und in welchem – auch zeitlichen – Umfang?

In jedem Jahr sind umfangreiche Instandhaltungsarbeiten in den Bädern erforderlich. Viele Winter- und Frostschäden sind allerdings erst im Frühjahr sichtbar. Im Einzelnen ist für den Winter 2016 bzw. das Frühjahr 2017 geplant:

- Stadionbad: Es bleibt abzuwarten, ob die umfangreichen Maßnahmen zum Hochwasserschutz abgeschlossen sein werden und wie das Bad danach wieder hergerichtet wurde. In jedem Fall wird dort das Dach der Umkleiden inklusive Blitzschutz saniert.
- Im Freizeitbad Vegesack werden die Schäden in den Außenanlagen durch die Sanierungsarbeiten beseitigt werden.
- Das Horner Bad ist aufgrund des sanierungsbedürftigen Zustands akut vom Ausfall bedroht. Je nach Wetterlage setzt der Winter dem Bad mehr oder weniger stark zu. Die Schäden lassen sich aber nicht vorab kalkulieren. Details werden daher erst nach und in Abhängigkeit vom Verlauf des Winters deutlich werden.
- Das Freibad Blumenthal bekommt eine neue Filteranlage. Es ist geplant, dass die Maßnahme zum Saisonstart abgeschlossen ist.

- Im Schlossparkbad stehen Sanierungsarbeiten an, welche gegebenenfalls in diesem Herbst noch abgeschlossen werden können. Eventuell muss nach dem Winter die Absorberanlage ausgetauscht werden.
- Im Westbad sind derzeit keine Arbeiten geplant.

Für alle Bäder gilt, dass ungeplante Maßnahmen noch hinzukommen können.

